

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM HALLENRADSPORT

Radpolo

15. / 16. Oktober 2004 in Glauchau / SAC

Ergebnisse Radpolo:

Etelsen	- Naurod	(2:0)	4:1
Seeheim	- Frellstedt	(2:3)	6:3
Siegburg	- Naurod	(2:3)	3:7
Etelsen	- Frellstedt	(4:1)	9:3
Seeheim	- Siegburg	(0:4)	4:5
Frellstedt	- Naurod	(3:0)	5:1
Etelsen	- Siegburg	(4:1)	10:2
Seeheim	- Naurod	(4:3)	6:7
Frellstedt	- Siegburg	(1:4)	1:9
Etelsen	- Seeheim	(3:3)	11:5

1. Etelsen (Knocke-Müller)	34:11 T.	12 P.
2. Naurod (Henning-Becht)	16:18 T.	6 P.
3. Siegburg (Hildebrandt-Dahlhausen)	19:22 T.	6 P.
4. Seeheim (Kimmerle-Lang)	21:26 T.	3 P.
5. RKB Frellstedt (Harnack-Piecha)	12:25 T.	3 P.

Spiel um die Plätze 3 und 4:

Seeheim – Siegburg	(5:2)	9:3
Finale:		
Etelsen – Naurod	(5:1)	9:2

Bericht (Heinz-Dieter Kuhlmann)

Absolut verdient: Meister Etelsen

Natürlich hat ein DM-Finale seine eigenen Gesetze, dennoch war jedem Fachmann klar: der Deutsche Meistertitel 2004 geht nur über Titelverteidiger Etelsen weg. In den Spielen der Meisterrunde zeigte es sich, dass Müller-Knocke im letzten Jahr gereift sind, obwohl die Spielerinnen wirklich noch sehr jung sind. Nun haben sie durchaus die Chance, nach diesem 2. Titelgewinn in Folge an die Serie von Hildesheim mit 11 Meisterschaften zu gehen. Diplizität der Ereignisse: wie im Radball war auch das 1. Radpolospiel der Meisterrunde später das Finalspiel, nämlich Etelsen gegen Naurod und ähnlich wie Baunatal im Radball hat vorher auch niemand auf Naurod im Finalspiel getippt.

Etelsen wirkte im Wettbewerb souverän und man hatte den Eindruck, dass es spielerisch fast ohne Kraftanstrengung heruntergespult wurde. Im 1. Block fand man mit dem 4:1 über Naurod und dem überraschend klaren 9:3 über RKB Frellstedt sicher in den Wettbewerb. Dafür wackelte die restliche Konkurrenz bedenklich. RKB Frellstedt war mit den Niederlagen gegen Seeheim (3:6) – trotz 3:2-Führung ! – und Etelsen (3:9) sofort Schlusslicht. Siegburg strauchelte 3:7 über Naurod, um sich dann aber verlorenen Boden gegen Seeheim mit 5:4 (nach 4:0-Führung noch denkbar knapp) zurückzuholen. Auch Naurods „Höhenflug“ bekam

gegen RKB Frellstedt mit 1:5 einen gehörigen Dämpfer. Nur Etelsen marschierte klar auf Platz 1 mit einem weiteren Kanter Sieg über „Angstgegner“ Siegburg mit 10:2 Toren. Vor dem letzten Abschnitt war Etelsen bereits im Finalspiel, aber alle 4 Kontrahenten hatten mit 3 Punkten noch Chancen auf Platz 2, allen voran Seeheim, das als einziges Team noch 2 Spiele auf dem Programm hatte.

Aber die Überraschungen waren noch nicht zu Ende: Vizemeister Seeheim vergab eine Führung gegen Naurod und wurde schließlich mit 6:7 Toren bestraft. Damit hatte Naurod 6 Punkte vorgelegt, aber in der Tordifferenz mit – 2 mußte man weiter bangen. Zunächst hatten RKB Frellstedt und Siegburg Chancen, die Marke Naurod zu überflügeln, nur es mussten Siege mit 3 bzw. 9 Toren Differenz gegeneinander erzielt werden. RKB Frellstedt lag schnell im Rückstand und Siegburg legte los wie die Feuerwehr und kam Naurod Tor für Tor näher, aber nach 14 Minuten fehlte ein Tor zum Finalspiel – tragisch für den Vorjahresdritten. Für Naurod aber noch kein Grund zum jubeln, denn Seeheim lauerte noch, das brauchte „nur“ einen Sieg über Etelsen und die Norddeutschen konnten sich den Finalteilnehmer Seeheim oder Naurod aussuchen. Bis zum Halbzeitstand von 3:3 hatte Seeheim noch Hoffnungen, aber dann war mit 5:11 gegen sie die Luft heraus und damit der größte Poloerfolg für Naurod perfekt: mindestens Platz 2.

Im alten Duell Seeheim gegen Siegburg um Bronze waren die Damen aus Westdeutschland nur in den 4 ersten Spielminuten mit Chancen. Siegburg führte 1:0, geriet 1:2 in Rückstand, glich aus und vergab einen 4-Meter-Ball. Von da an übernahm Seeheim das Kommando und bis zur Halbzeit zum 5:2 innerhalb von 2 Minuten war Platz 3 so gut wie sicher und das wurde dann klar mit 9:3 Toren auch realisiert.

Im Finalspiel besaß Naurod absolut keine Siegchance, Etelsen dominierte nach Belieben. Die reifere und sichere Spielweise wurde deutlich und bei den körperlich größeren Damen aus Norddeutschland wurde die größere Reichweite des Schlägers bei 3 Situationen zum Tor ausgenutzt. Am Ende 9:2 für den Titelträger, wobei Naurod nur in den Schlussekunden der 1. und 2. Hälfte zu den „Ehrentreffern“ kam, ansonsten resignierten die Spielerinnen sichtlich.